

Pure Reason Revolution – Eupnea

(47:48, CD, LP, Digital,
InsideOut Music / Sony Music,
2020)

Gut zehn Jahre nachdem sich Pure Reason Revolution trennten, kehrt die britische Formation wieder mit neuem Material auf die Bildfläche zurück. Schon letztes Jahr waren sie auf dem Midsummer Prog Festival zu sehen, nun folgt mit „Eupnea“ der Nachfolger des durchaus zwiespältig aufgenommenen 2010er Albums „Hammer And Anvil“.

PRR
PURE REASON REVOLUTION
EUPNEA



Bereits 2018 begann die englische Band sowohl virtuell – da *Jon Courtney* mittlerweile in Berlin lebt – wie auch bei gemeinsamen Sessions zusammenzuarbeiten. So werkten zwar federführend *Jon Courtney* (Gesang, Gitarre, Keyboards) und *Chloë Alper* (Gesang, Bass, Keyboards) an diesem Projekt, weiterhin beteiligte sich aber auch der ursprüngliche Pure Reason Revolution Gitarrist *Greg Jong*. Leider ist aus der Presseinfo nicht zu erfahren, wer zusätzlich am Schlagzeug saß oder dieses einfach nur sehr gut programmiert wurde.

Wo stehen Pure Reason Revolution nun im Jahr 2020? Gerade die inhaltlichen Veränderungen führten bereits in der Vergangenheit für stilistische Brüche und Wechsel in der Diskografie, zudem verfolgten die beiden Kreativköpfe im letzten Jahrzehnt noch ganz andere musikalische Ausgestaltungsmöglichkeiten von Electronic, Filmmusik bis hin zu Rock.



Zum Schutz Ihrer persönlichen Daten ist die Verbindung zu YouTube blockiert worden.

Klicken Sie auf **Video laden**, um die Blockierung zu YouTube aufzuheben.

Durch das Laden des Videos akzeptieren Sie die Datenschutzbestimmungen von YouTube.

Mehr Informationen zum Datenschutz von YouTube finden Sie hier [Google – Datenschutzerklärung & Nutzungsbedingungen](#).

YouTube Videos zukünftig nicht mehr blockieren. Video laden

Erfolgt also die vorab angekündigte Rückkehr zum sinfonischen, leicht floydigen Progressive/Space Rock des sehr guten Debüts „The Dark Third“, oder dominieren wieder vermehrte elektronische, aggressive Elemente, wie es sie vor allem auf dem 2010er Album „Hammer And Anvil“ zu hören gab? Die Antwort lautet: eigentlich ein bisschen von allem, wobei eindeutig der Prog-Faktor und die atmosphärische Komponente am deutlichsten

im Vordergrund stehen. Die harten Electronic- bzw. Industrial-Elemente sind nahezu verschwunden. Trotzdem stand für den Perfektionisten *Jon Courtney* fest, dass der Neustart nicht nur eine Rückschau, sondern ebenfalls eine Fortführung werden sollte.

Die beiden vorab veröffentlichten Songs ‚New Obsession‘ und das über 10-minütige ‚Silent Genesis‘ dokumentieren eigentlich recht gut die leicht modifizierte Ausrichtung. Die typischen mehrstimmigen Gesangsharmonien auf der vokale Seiten, sowie instrumental ein Mix aus druckvollem Rock, sphärischen Progressive Rock-Elementen und melodietrunkenen Arrangements auf der anderen Seite kennt man bereits aus der Vergangenheit. Gerade die erste Hälfte von ‚Silent Genesis‘ erinnert sehr stark an das Material von „The Dark Third“ mit düsteren, atmosphärischen Sounds und sich langsam und bombastisch steigender Songintensität. Im weiteren Verlauf lässt man es ordentlich und leicht überdreht, fast schon metallisch krachen. Als neues Element kommt auf den beiden Tracks ‚Maelstrom‘ und ‚Beyond Out Bodies‘ noch ein gewisser Balladenfaktor mit intelligenten Art Pop/Alternative Rock Ansätzen hinzu.



Zum Schutz Ihrer persönlichen Daten ist die Verbindung zu YouTube blockiert worden.

Klicken Sie auf **Video laden**, um die Blockierung zu YouTube aufzuheben.

Durch das Laden des Videos akzeptieren Sie die Datenschutzbestimmungen von YouTube.

Mehr Informationen zum Datenschutz von YouTube finden Sie hier [Google – Datenschutzerklärung & Nutzungsbedingungen](#).

YouTube Videos zukünftig nicht mehr blockieren. Video laden

Die 6 Tracks nehmen sich teilweise viel Zeit, was mehr Raum für Dynamik und Atmosphäre lässt. Vor allem der über 13-minütige Titelsong beschließt das Album wieder mit jeder Menge floydiger Elemente, gibt aber zum Ende hin ebenfalls mächtig Gas. Man hört dem Album bei genauem Hinhören an, dass hier sehr viel in den Details steckt. Die vielen subtilen Untertöne und die vielen Gesangsspuren sorgen für ein dichtes,

verwobenes Soundgeflecht. Es wird aber gelegentlich, wie schon erwähnt, direkt und roh abgerockt.

Je öfter man sich das Album anhört, umso mehr gewinnt es an Tiefe und Ausdruckskraft. Damit ist „Eupnea“ in Ansätzen eine Rückkehr zu „The Dark Third“, wartet jedoch auch mit gewissen, gut durchdachten Neuerungen auf. Ein überaus vielversprechender Neustart.

Bewertung: 12/15 Punkten (WE 11, KR 12, KS 12)

Surftipps zur Pure Reason Revolution:

Facebook

Twitter

Instagram

YouTube

Apple Music

Spotify

Deezer

InsideOut Music

Wikipedia

InsideOutMusicTV Video 1

InsideOutMusicTV Video2

Facebook Chloë Alper

Abbildungen: Pure Reason Revolution / InsideOut Music